

www.landsbergerkonzerte.de

Weitere Konzerte 2010 in der
Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt:

Samstag, 11. Dezember 2010, 20.30 Uhr
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 1-3)

Anita Steuer (Sopran)
Stephanie Irányi (Alt),
Robert Sellier (Tenor)
David McFerrin (Bass)
Landsberger Oratorienchor
Mitglieder des Symphonieorchesters
des Bayerischen Rundfunks
Leitung: Johannes Skudlik

Freitag, 31. Dezember 2010, 22 Uhr
Silvesterkonzert
Johannes Skudlik, Orgel
Werke von J. S. Bach, Schumann, Widor u.a.

Veranstalter: Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt / Landsberger Konzerte
Künstlerische Leitung: Johannes Skudlik • www.landsbergerkonzerte.de

Mit Unterstützung von:

Medienpartner:

Kooperation mit:



Landsberger Tagblatt



INTERNATIONALE LANDSBERGER ORGELKONZERTE



Stadtpfarrkirche
Mariä Himmelfahrt
Landsberg am Lech

Samstag
16. Oktober 2010
20 Uhr

Simon Preston

London

Programm

Programm

Johann Sebastian Bach 1685–1750	Präludium und Fuge in a-moll BWV 543
Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791	Fantasie f-moll KV 594 <i>Adagio – Allegro – Adagio</i> (Orgelstück für eine Uhr)
Ludwig van Beethoven 1770–1827	Adagio F-Dur (für mechanische Orgel)
Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847	Allegro, Choral und Fuge d-moll (1844)
Robert Schumann 1810–1856	Vier Skizzen op. 58
Joseph Jongen 1873–1953	Sonata eroica op.94 (1930)

Simon Preston

Während seiner glanzvollen Karriere hat sich Simon Preston, geboren 1938 in Bournemouth, England, nicht nur als einer der bedeutendsten Organisten des 20. Jahrhunderts etabliert, sondern ebenso als eine der prägendsten Musikerpersönlichkeiten in der Geschichte der englischen Kathedralmusik. Als Instrumentalist wie auch als Chordirektor hat er mit den führenden Orchestern der Welt zusammengearbeitet. Seine Arbeit an der Christ Church Oxford und an der Westminster Abbey in London ist bis heute Maßstab geblieben.

Kurz nach seinem Londoner Debut im März 1962 wurde Simon Preston Co-Organist an der Westminster Abbey, der er zunächst für fünf Jahre verbunden blieb. In dieser Zeit legte er bereits eine Serie von Einspielungen am berühmten Instrument der Westminster Abbey vor, die bis heute als Meilenstein in der Orgelkunst gilt. Er trat immer wieder in glanzvollen Konzerten in der Royal Albert Hall auf und war Solist unter so berühmten Dirigenten wie Leopold Stokowski und Pierre Monteux. 1965 unternahm er seine erste Tournée nach Kanada und in die USA.

1970 wurde Simon Preston Kathedralorganist und „Tutor in Music“ an der Christ Church in Oxford, wo seine Arbeit als Chordirektor internationale Beachtung und ungeteilte Anerkennung fand. 1981 kehrte er für sechs Jahre an die Westminster Abbey zurück, diesmal als Organist und Chordirektor. Während dieser Zeit entstand der Film „Amadeus“, für den er die „Salieri-Musik“ komponierte.

Neue Tourneen führten ihn nach Fernost, Australien und Südafrika sowie erneut nach Nordamerika.

1990 wurde Simon Preston Mitbegründer und ist seitdem künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals mit Wettbewerb von Calgary (Kanada), das in vierjährigem Rhythmus durchgeführt wird. Simon Prestons Discographie umfasst rund 50 Einspielungen, darunter zwei Versionen der Händel-Orgelkonzerte mit Yehudi Menuhin und Trevor Pinnock, Bachs Orgel-Gesamtwerk für die Deutsche Grammophon, Bachs 5. Brandenburgisches Konzert mit Preston als Cembalo-Solist und viele Titel mit den Chören der Westminster Abbey und der Christ Church, Oxford. Zahlreiche Aufnahmen sind preisgekrönt, etwa mit dem „Grand Prix du Disque“ 1983, dem „Edison Classique“ und einer Nominierung für den „Grammy Award“ 1997.